

Guntrams 11

Info September 2016

Am 27. August 2016 wurde in Guntrams 11 ein Neubau eröffnet. Es waren über 140 Festgäste anwesend, unter ihnen auch prominente Persönlichkeiten:



Eröffnungsfeier in Guntrams 11 (von rechts nach links): Johann Rädler (Abgeordneter zum Nationalrat, Bürgermeister Bad Erlach), Marion Wedl (Bürgermeisterin Seebenstein), Günter Wolf (Bürgermeister Schwarzau / Stfd.), Stefan Gergely, Reinhard und Sigrid Adelsberger (Guntrams 11), Martin Preineder (Bundesrat), Manfred Rottensteiner (Bürgermeister Weikersdorf).

Der Neubau besteht aus einem mit Cortenstahl verkleideten großen Tor, das einen geschwungenen Sonnenflügel trägt. Von außen sieht man's nicht, aber von der Wiese inmitten des Grundstücks sind nach Süden gerichtete Solarzellen erkennbar. Mehr zum Energiekonzept weiter unten.



Produktionsraum (vorne links) und Glashaus im Obstgarten, mit E-Traktor rechts

Im Mittelpunkt der Bauplanung steht ein außergewöhnlich geformtes Glashaus am Rand einer kleinen, zum Grundstück gehörenden Waldparzelle. Das Glashaus dient zur Überwinterung von Zitruspflanzen und anderen mediterranen Gewächsen, im Frühjahr werden aus Samen Jungpflanzen und im Sommer Gemüsekulturen (Paradeiser, Chili & Co.) für Erntezwecke gezogen.

An das Glashaus schließt ein kleiner landwirtschaftlicher Produktionsraum an, der ebenfalls mit Cortenstahl ummantelt ist. Hier werden Ernteprodukte veredelt. Vor dem Produktionsraum steht eine Korbpresse zur Erzeugung von Obstsaften. Das Ensemble soll wie ein modern interpretierter kleiner Hofladen funktionieren können.

Nahezu alle Verarbeitungsgeräte sind transportabel. Gute Dienste dabei leistet das europaweit erste Modell eines kleinen E-Traktors, mit dem die Obstgärten bewirtschaftet werden.

Über die zahlreichen Exponate an versteinertem Holz, die rund um das Glashaus und innen in einer reich bestückten Vitrine zu sehen sind, wird auf den Folgeseiten informiert. Nur ein Hinweis vorab: Draußen, am Rand des kleinen Waldes, steht ein 1,6 Tonnen schwerer Tisch mit Bänken aus mehrere Millionen Jahre altem versteinertem Holz, das der Salzburger Spitzensportler Niki Stajković im indonesischen Urwald gefunden und nach Österreich gebracht hat.

Was im Herbst 2016 passiert

Jeden Samstag im September und Oktober ist von 10 – 17 Uhr Tag der offenen Tür in Guntrams 11. Der Eintritt ist frei. An manchen Tagen kann man Reinhard Adelsberger beim Saftpressen zusehen.

Im frühen Herbst startet außerdem ein regionaler Wettbewerb für private und kleine landwirtschaftliche Besitzer von Apfelbäumen. Ihr Obst wird in Guntrams 11 zu naturtrüben Säften gepresst und abgefüllt, die Säfte werden danach von einer Fachjury bewertet. Die Gewinner werden am 29. Oktober 2016 präsentiert.

Die Bedingungen des Wettbewerbs sind einfach:

1. Anmeldung per E-Mail und Terminvereinbarung.
2. Lieferung von 70 – 100 Kilogramm sauberen Äpfeln zum vereinbarten Termin.
3. Pro eingereichter Lieferung werden 90 Euro Nenngeld für das Pressen, Pasteurisieren und Abfüllen des naturtrüben Saftes sowie für die benötigten Literflaschen samt Verschluss einbehalten. Der Einreicher / die Einreicherin und Gäste können während der Verarbeitung anwesend sein. Der Zusatz von Ascorbinsäure als Antioxidationsmittel ist möglich. Enzyme werden nicht verwendet.
4. Der Einreicher nimmt seine Säfte nach Abfüllung mit nachhause. 5 Flaschen pro Einreichung verbleiben beim Verein Arche Guntrams für die verdeckte Verkostung.
5. Am Samstag, den 29. Oktober 2016 werden die besten Säfte durch Experten in einer verdeckten Verkostung ermittelt. Leiter der verdeckten Verkostung ist Ing. Wolfgang Lukas, ein weithin bekannter Obstexperte von der NÖ Landwirtschaftskammer.
6. Die Sieger werden am 29. Oktober 2016 um 18 Uhr bekannt gegeben. Die ersten drei Plätze erhalten das von ihnen bezahlte Nenngeld zurück. Sie bekommen je eine Medaille (Gold, Silber und Bronze) und werden in einer Aussendung der Austria Presse Agentur bundesweit veröffentlicht.
7. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Guntrams 11 - was dahinter steckt

Einleitung. Die folgenden Zeilen mögen der interessierten Leserin und dem interessierten Leser einen ersten Eindruck geben von der Vielfalt der Ideen und Pläne, die uns für die kommenden Jahre im Kopf herum gehen.

Oft kommt es erstens anders als man zweitens gedacht hat. Das liegt in der Natur der Sache: Neu kann nur sein, was vorher ungedacht war.

Daher wird um Nachsicht ersucht, wenn die Zukunft dereinst anders aussehen sollte als geplant.



Verein Arche Guntrams

Vereine sind nicht jedem seine Sache. Aber sie bewähren sich als Plattform immer dann, wenn keine kommerziellen Interessen im Vordergrund stehen. Der neue Verein Arche Guntrams ist gemeinnützig und seit kurzem im Vereinsregister eingetragen. Sein Ziel ist es, Gleichgesinnte aus dem näheren Umfeld zur Zusammenarbeit zu motivieren. Mit dem näheren Umfeld sind das Steinfeld, die Bucklige Welt und die Semmering-Rax-Schneeberg-Region gemeint.

Im Mittelpunkt steht zunächst die Pflege von Streuobstwiesen, Hecken und anderen Lebensräumen, einschließlich der Wildpflanzen und Tiere, die darin leben. Darüber hinaus versteht sich der Verein als regionale Drehscheibe, um Rezepte und Verfahren zur schonenden Verarbeitung von Naturprodukten zu sammeln, zu entwickeln und an Interessierte weiter zu geben.

Wichtig sind dabei die sensorischen Qualitäten unverarbeiteter und verarbeiteter Naturprodukte aus der Region. Sie sollen in Abhängigkeit von der Sorte, vom Boden und Klima sowie von der Lagerung und Verarbeitung untersucht werden.

Das Symbol für den Verein Arche Guntrams ist eine große Schnecke, die auf dem Landgut Guntrams 11 zu sehen ist – in bewusster Anlehnung an die aus Italien kommende Slow Food Bewegung (siehe Foto auf der Vorderseite).

Die Guntrams 11 KG ...

... ist ein Unternehmen, das von Reinhard Adelsberger und Stefan M. Gergely gegründet wurde. Es betreibt die Landwirtschaft auf dem 3,6 Hektar großen Anwesen: Eine Baumschule ist im Aufbau. Erntefrüchte sollen veredelt werden, erste Pilotchargen können im Herbst 2016 probiert werden.

In den vergangenen Jahren hat Reinhard Adelsberger hunderte Bäume und Sträucher neu ausgesetzt; zahlreiche alte Äpfel- und Birnensorten, vielerlei Wildfrüchte und Nüsse sind darunter, aber auch außergewöhnliche Feigenbäume und seltene Zitruspflanzen.

Es wird noch Jahre dauern, bis die Gewächse alle in Ertrag kommen. Natürlich ist damit auch der Radius des landwirtschaftlichen Betriebs begrenzt, denn der darf laut Gesetz vorwiegend nur eigene sogenannte Urprodukte vermarkten.

Daher wird die Guntrams 11 KG auch einen Gewerbeschein lösen, um Obst und Früchte von anderen Bauern veredeln und verkaufen zu dürfen.

Ob diese Ernteprodukte dann zu Säften gepresst oder zu Marmeladen, Saucen und neuartigen Produkten für Genießer verarbeitet werden – allen Entwicklungen gemeinsam ist das Ziel, den Anteil der Frucht so groß wie möglich zu halten. So haben die meisten Probe-Marmeladen einen Fruchtanteil von 75%; Erzeugnisse mit einem Anteil von 90% Frucht werden angepeilt.

Das alles braucht seine Zeit. Darum wird die Guntrams 11 KG erst im Laufe des Jahres 2017 operativ tätig sein.

Übrigens: Das Symbol für die Guntrams 11 KG ist der heimische 7-Punkt-Marienkäfer.



Guntrams11

Silent Farming

Warum müssen landwirtschaftliche Maschinen laut sein? Es gibt genug Flächen zum Auffangen von Sonnenenergie, und die nahezu lautlosen elektrischen Motoren haben im Gegensatz zu Diesel- und Benzinmotoren die volle Kraft von der ersten Umdrehung an - genau das ist für Landmaschinen & Co. wichtig.

Daher fährt in Guntrams 11 das europaweit erste Modell eines E-Traktors – eigentlich ist es ein sogenannter Hoftrac, also ein ziemlich kleines Gefährt, das in Obstgärten freilich gute Figur machen kann. Es fährt bis dato gut – und fast ohne Lärm.

Die Idee der Arche Guntrams ist übrigens kein Widerspruch zur Nutzung moderner Technik am Bauernhof, ganz im Gegenteil, wir sehen nachhaltige Technik als Bereicherung des Arche-Gedankens an.

Solarzellen gibt's bald in jedem Einfamilienhaus, Wärmepumpen desgleichen. Aber wie und unter welchen Umständen kann Sonnenenergie im Sommer auch noch den E-Traktor auftanken und im Winter das Glashaus heizen?

Etwas allgemeiner formuliert, soll in Guntrams 11 in den nächsten Jahren untersucht werden, wie erneuerbare Energien bestmöglich für autarke kleine landwirtschaftliche Einheiten nutzbar sind. Guntrams 11 will damit – unabhängig von wirtschaftlichen Verkaufsinteressen - praktische Leitlinien erarbeiten und weiter geben.

Steinklang

Dass man mit Steinen eindrucksvolle Klänge erzeugen kann, erscheint auf den ersten Blick unglaublich. Aber schon vor mindestens viertausend Jahren sind tönende Steine im asiatischen Kulturraum, in Zentralafrika und im Norden Südamerikas dokumentiert, sie gehören zu den frühesten Musikinstrumenten der Menschheit. Auch Hölzern, Metallen und Glasköpern lassen sich erstaunliche Klänge entlocken.

Guntrams am Steinfeld will eine Drehscheibe für Musiker, Klangtherapeuten und jenen Menschen werden, die an solchen Naturklängen Interesse haben. Eine mächtige Klangschale der Innsbrucker Glockengießer Peter und Johannes Grassmayr, die beim Eingang zum Produktionsraum ertönt, steht für dieses Engagement, genauso wie ein Klangtisch und ein riesiger Gong aus Edelserpentin,

die von den Künstlern Beat Weyeneth und Rudolf Fritsche in der Ostschweiz gefertigt wurden.

Versteinerte Hölzer

Eine Auswahl von teils farbenprächtigem versteinertem Holz ist im Guntramser Glashaus zu bestaunen. Die Exponate sind bis zu 300 Millionen Jahre alt. Die Beschreibungen der Schaustücke in der Vitrine stammen von dem Experten Peter C. Huber. Unterhalb der Vitrine ist inls ein großer versteinerter Ammonik aus Madagaskar und rechts ein Baumstamm der tropischen Tanne aus Arizona zu sehen.

Baumstämme gibt es seit vierhundert Millionen Jahren. Man weiß das von stummen steinernen Zeugen der Vergangenheit, die auf der ganzen Welt zu finden sind. Einige Pflanzen sind längst ausgestorben. Niemand weiß, wie sie damals ausgesehen haben, weil von ihnen nur verkieselte Stamm- oder Wurzelreste übrig geblieben sind (einige davon sind in der oberen Etage der Vitrine zu sehen).

Am Beginn der Versteinerung uralter Wälder stand meist ein verheerender Vulkanausbruch – die Asche begrub die Stämme und schloss sie luftdicht ab. Über Jahrmillionen ließen chemische Prozesse diese Pflanzen hart wie Stein werden. Wer sie heute zersägt und schleift, bringt mitunter leuchtende Farben vom Vorschein, die mitunter eindrucksvoller sind als der schönste Marmor.

Versteinerte Hölzer sind Zeitzeugen dafür, dass Naturkatastrophen nicht nur plötzlicher Untergang, sondern auch Anlass für einen immer wieder und immer sehr langsamen Neubeginn sein können, und dass unser Planet immer noch blüht und gedeiht, allen Einschlägen von Meteoriten und jahrelangen Verdunkelungen der Atmosphäre nach Vulkaneruptionen zum Trotz.

Das Umfeld

Guntrams liegt an der Grenze zwischen dem Steinfeld und der Buckligen Welt. Das Steinfeld ist Sedimentbecken eines Meeres, das im Jungtertiär die Alpen von den Westkarpaten trennte (die Geologen nennen diese Epoche Neogen, es dauerte von 23 bis 3 Millionen Jahre vor unserer Zeit). Geologisch ist das Wiener Becken ein sogenannter Grabenbruch – aus dem Meer lagerten sich in der Folge mächtige Sedimentgesteine ab (darunter der bekannte Leithakalk).

Das nahe gelegene Rosaliengebirge (eigentlich ist es mehr Hügel als Gebirge) trennt das südliche Steinfeld von der pannonischen Tiefebene. Es bildet die Wasserscheide gegen das Neusiedler Seebecken.

Im Osten grenzt das Steinfeld an die Bucklige Welt, die ihren Namen von den zahlreichen Hügeln dieser landschaftlich reizvollen Region erhalten hat.

Guntrams liegt am Fluss Schwarza, der im Gemeindegebiet Rohr im Gebirge entspringt. Die Schwarza fließt zwischen Rax und Schneeberg durch das Höllental, im Unterlauf durchquert sie die Ortschaften Ternitz und Neunkirchen und mündet nahe von Guntrams in eine frei fließende Aulandschaft. Bei Lanzenkirchen fließt die Schwarza mit der Pitten zusammen und heißt dann Leitha, die in Ungarn in die Donau mündet.

Klimatisch wird Guntrams stark vom kontinentalen Klima aus Ungarn beeinflusst, gekennzeichnet durch beachtliche Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter. Allerdings spielen auch Schneeberg und Rax eine wesentliche Rolle, insbesondere für Gewitter aus dem Südosten - es kommt in der Folge mitunter zu starken Turbulenzen und Gewittern.

Das Steinfeld ist seit dem Jahre 2008 ein Vogelschutzgebiet. Es beginnt nördlich von Wiener Neustadt und reicht über ausgedehnte Föhrenwälder bis Neunkirchen. Charakteristisch sind die Steppen des Steinfeldes, großflächige, nährstoffarme Trockenrasen.

Wer dahinter steckt.

Grundeigentümer von Guntrams 11 ist Dr. Stefan M. Gergely, Jahrgang 1950, studierter Chemiker und Musiker. Er schrieb in den 1980-er Jahren u.a. die Bücher „Nahrung, Ernährung, Gesundheit“, „Diät – aber wie“ und „Mikroelektronik“. Er war von ihrer Geburtsstunde an Mitarbeiter in der Codex-Kommission für biologischen Landbau und später Konsulent der privaten Lebensmittelversuchsanstalt Wien. Ab Mitte der 1990-er Jahre schrieb Gergely über Weine und Schnäpse für den Guide Gault Millau und wirkte zwanzig Jahre in der Oberjury der Destillata-Verkostung mit. Von 1990 bis 2015 führte er gastronomische Betriebe in Wien (Schlossquadrat):

Betreiber der landwirtschaftlichen Aktivitäten in Guntrams 11 ist Reinhard Adelsberger. Er stammt aus Scheibbs und hat nicht nur die Höhere Lehranstalt für Tourismus absolviert, sondern auch eine Ausbildung zum Tierpfleger, zum landwirtschaftlichen Facharbeiter und zum Obstbaumwärter erfolgreich abgeschlossen. Über 20 Jahre war er als Restaurantfachmann in Lokalen und als Tierpfleger in der Tierklinik Strebersdorf und der ARGE Papageienschutz tätig.

Seine Ehefrau Sigrid Adelsberger ist ebenfalls in Scheibbs geboren. Sie studierte an der TU Wien technische Chemie, ihr Bachelor-Thema war „Evaluierung des Einsatzes von Weintraubentrester- und kernen in Kosmetika“. Frau Adelsberger arbeitete am Umweltbundesamt in den Abteilungen Organische Analytik sowie

Umweltanalytik und Chemikalien. Seit dem Jahre 2010 absolviert sie das Diplomstudium der Pharmazie und arbeitet daneben in einer Apotheke.

Folgende Firmen haben am Projekt Guntrams 11 - Neubau Stufe 1 mitgewirkt:

Architekt: Herbert Halbritter (Büro Halbritter&Hillerbrand ZT)

Freiraumplanung: Dominik Scheuch (Fa. Yewo)

Elektroplaner: ETP Elektrotechnische Planung

Lichtplanung: Johannes Jungel-Schmid

Logo: Richard Donhauser

Geometer: Fa. Area Vermessung

Statik und Bauphysik: Gmeiner Haferl Zivilingenieure

ÖBA: Bernhard Fink (Fa. Tbgf)

Baumeister und Erdarbeiten: Fa. Franz Holzgethan

Zimmerer: Fa. Lechner

Stahlbau: Fa. Metallbau Schinnerl

Photovoltaik: Fa. Solavolta

Elektro: Fa. Lehrner

HKLS: Aqua Gas Wasser Heizung Installation

Küche: Fa. Servosan

Zaunarbeiten: Fa. Eurotor

Schlosserarbeiten: Kamper Stahlbau

Epoxibeschichtung: EP&PU Beschichtungen

Steinmetz: Fa. Gersthofer

Bauherr: Guntrams 11 KG

A-2625 Schwarzau / Steinfeld

UID: ATU 70376924 FB-Nummer: 448026 m